

32. Ronald D. Davis, Scientology und okkulte Technik

Die „Legasthenie-Behandlungsmethode“ nach Ronald D. Davis bekommt mehr und mehr Zulauf innerhalb der Waldorfschule. Kinder und Jugendliche werden „orientiert“ und zur „Feineinstimmung“ gebracht. Erwachsene besuchen Kurse und lassen sich auch als Nicht-Legastheniker „orientieren“.

Sie weist frappierende Ergebnisse auf. Schon nach einer ersten „Orientierung“ nimmt ein Junge ein Buch in die Hand und liest dies zum ersten Mal. Innerhalb von drei Tagen kann ein legasthenisches Kind einen Brief schreiben¹.

Die legasthenischen Kinder und Jugendlichen (auch Erwachsene) sind einem Leidensdruck ausgesetzt und es ist verständlich, daß Eltern, Lehrer und Erzieher sie von diesem Leidensdruck befreien möchten.

Prof. Samy Molcho schreibt über die Davis-Methode: *Die Genialität der Davis-Methode liegt in ihrer Einfachheit.*²

Wenn wir nur äußerlich an Hand des Erfolges einer Sache Recht geben, mag man zufrieden sein und nach der Devise vorgehen: „Hauptsache, es wirkt“ oder „Wer heilt, hat recht“. Wenn man aber versucht, die Sache zu verstehen und sich fragt, was wirkt, wird man feststellen, daß die Zusammenhänge sehr kompliziert sind.

Bei der „Orientierung“ wird das Bewußtsein des Kindes an eine Stelle hinter und über dem Kopf gelenkt, der für die Imaginationsfähigkeit von Bedeutung ist. Soll mit der ...*Einfachheit* der Davis-Methode die auszubildende Imaginations-Fähigkeit beeinträchtigt werden?

Interessant in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass R. D. Davis ca. 15 Jahre Schüler von Ron Hubbard, dem Gründer der *Scientologie*- Sekte war³. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es in der Ideologie von Ron Hubbard und R. D. Davis Übereinstimmungen gibt.

Mittlerweile ist die Davis-Methode in der Waldorf-Bewegung „salonfähig“ geworden und viele Ärzte propagieren sie. Der Verlag Urachhaus brachte das Buch *Rätsel Legasthenie* von Cornelia Jantzen heraus. Darin wird für die Davis-Methode geworben.

Eine anthroposophisch-geisteswissenschaftliche Begründung für die Berechtigung der Davis-Methode wurde von den Befürwortern nie vorgelegt – es gibt sie auch nicht.

Die Vertreter der Davis-Methode wenden diese an sich und den Kindern an, ohne sich – wohl gemerkt vor der Anwendung – die Frage gestellt zu haben: „Was wirkt in der Davis-Methode?“ Nach der „Orientierung“ argumentieren sie mit den ideologischen Begriffen von R. D. Davis.

¹ *Legasthenie als Talentsignal* von R.D. Davis, S.66, Ariston-Verlag, 1999

² *Legasthenie als Talentsignal* von R.D. Davis, Rückseite des Buches

³ U.a.: *Erziehungskunst* 1/2001 (Leserbrief von Wilfried Kessler)

In unserer apokalyptischen Zeit⁴ muss aber der Bewusstseins-Schritt vor dem Handlungs-Schritt erfolgen.

„Legasthenie als Talentsignal“

In dem Buch *Legasthenie als Talentsignal*⁵ entwickelt Ronald D. Davis seine Ideologie und eine Methode, die Legasthenikern helfen soll. Diese Ideologie sieht in der Legasthenie ein ...*Talentsignal* bzw. Zeichen von Genialität. Der Verstand des Legasthenikers soll in derselben Weise funktionieren, ...*wie der Verstand berühmter Genies*.

Als legasthenische „Genies“ werden u.a. angeführt⁶:

- Winston Churchill (an erster Stelle)
- General Georg Patton
- Nelson Rockefeller
- Woodrow Wilson

Ronald D. Davis vergaß zu erwähnen, dass die Welt diesen „Genies“ u.a. die beiden Weltkriege, Kriegsverbrechen, Lügen, Ausbeutung und Terror zu „verdanken“ hat⁷. Als wissenschaftliches „Genie“ wird u. a.

- Charles Darwin und
- Albert Einstein

erwähnt. Darwins materialistische Ideologie beinhaltet die Lüge über „die Abstammung des Menschen vom Affen“ und Albert Einsteins Abstraktionen „führen die Welt an der Nase herum“⁸.

In den nachfolgenden Beispielen werde ich die menschenkundlichen Abstraktionen der Davis-Ideologie aufzeigen⁹.

„Verbale und nonverbale Begriffsbildung“

Auf S. 27 steht: *Verbale Begriffsbildung ist ein Denken mittels der Laute der Wörter. Nonverbale Begriffsbildung ist ein Denken mittels innerer Bilder von Begriffen oder Ideen.*

⁴ Siehe meine Schrift *Die Gralsmacht (1) - Schicksalsfindung in apokalyptischer Zeit und die Prophetie Rudolf Steiners*

⁵ Ariston-Verlag, 1999

⁶ *Legasthenie als Talentsignal*, S. 22/3. Nachfolgende Seitenangaben beziehen sich auf dieses Buch.

⁷ Siehe meine Schrift *Die Gralsmacht – Schicksalsfindung in apokalyptischer Zeit und die Prophetie R. Steiners* (siehe Namensregister). C. C. Stein *Die geheime Weltmacht*, Hohenrain-Verlag 2001, J. Jürgenson *Das Gegenteil ist wahr 2*, Argo-Verlag 2003

⁸ Siehe meine Schrift *Die Gralsmacht – Schicksalsfindung in apokalyptischer Zeit und die Prophetie R. Steiners* (siehe Namensregister) J. Jürgenson *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, S. 37 ff, Edition Resolut.

⁹ Viele Menschen überprüfen nicht die Aussagen, die sie in ihr Bewusstsein aufnehmen und finden es „unlich“ bzw. anstrengend, völlig nüchtern jeden einzelnen Satz auf seinen Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Ohne dies zu tun kann man sich aber keine Orientierung verschaffen.

Jede Begriffsbildung und jedes Denken setzt das Vorhandensein von Sprache voraus. Jeder Begriff ist Teil der jeweiligen Sprache.

Wenn Davis von einer ... *nonverbalen Begriffsbildung* spricht, dann ist das ein Widerspruch in sich. Denn ...*nonverbal* heißt: *nicht durch Sprache*¹⁰, also „nichtsprachlich“. Da Begriffe Teil einer Sprache sind, kann es eine ... *nonverbalen Begriffsbildung* gar nicht geben.

Das Denken setzt wiederum Begriffe bzw. Sprache voraus, weil wir mit der Sprache denken. Ein Denken ohne Sprache gibt es nicht. Es gibt Bewusstseinszustände, wo ...*innere Bilder* erlebt werden: das Träumen. Man träumt in Bildern, nicht aber ...*in Begriffen*. Eine ...*Idee* wiederum kann als Bild in einer Art Wachtraum oder besser: in einer Imagination erlebt werden. Diese kommt dann durch Sprache bzw. Begriffe – also keineswegs ... *nonverbal* – zum Ausdruck und wird dadurch verständlich gemacht.

Imaginationen sind „bewegliche“ innere Bilder, Bilder mit „Metamorphosen“ – Charakter. Es gibt Sprachen, wie die deutsche Sprache, die sehr imaginativ, gewissermaßen plastisch¹¹ sind. Dadurch kann gerade durch die deutsche Sprache das Geistige „verbalisiert“ werden.¹²

Ist Legasthenie eine „Reaktion auf das Gefühl der Verwirrung“?

Auf S. 27 schreibt Davis, dass die Legasthenie eine ...*besondere Art der Reaktion auf das Gefühl der Verwirrung* sei. Nun ist es so, dass eine Lese- und Rechtschreibschwäche selbst – als Reaktion – ein ...*Gefühl der Verwirrung* hervorruft. Diese Tatsache wird durch die Behauptung von Davis geradezu „auf den Kopf gestellt“.

Diese Methode, eine Tatsache zu verdrehen, können wir immer wieder in diesem Buch von Davis finden. Schon Dadaist und Anti-Künstler Walter Gropius propagierte – um die Kultur in eine Anti-Kultur zu verwandeln – 1923 in dem Bauhaus-Programm: „*Umkehrung der Werte, Wechsel von Standpunkt, Name und Begriff ergibt das Gegenbild, den nächsten Glauben.*“¹³

Die Errichtung einer Anti-Kultur beginnt damit, die Sprache zu verderben. Der österreichische Dichter Joseph Weinheber sagte: *Der Sprachverderber ist der eigentliche Hochverräter*. Die Sprache wird durch Lügen, Verstellungen, Verdrehungen, Artikulationen von Negativem und Tier-Triebhaftem verdorben. So wird die kommende Generation schon daran gewöhnt, eine „andere“ Sprache zu sprechen, und die Kultur rutscht immer weiter in die Dekadenz ab. Die „Verderbung“ der Sprache führt zur Verwirrung der Menschenseelen und zur Chaotisierung des Sozialen und der Gesellschaft¹⁴.

¹⁰ *Das moderne Fremdwörterlexikon*, Naumann & Göbel, Köln, o.J.

¹¹ GA 301, Fragenbeantwortung im Anschluss an den Vortrag vom 4. 5. 1920, S. 246/7. Bsp.: Die Märchen der Gebrüder Grimm

¹² Siehe R. Steiner: GA 173, 18. 12. 16, S. 211, Ausgabe 1978

¹³ A. von Senger: *Mord an Apollo* Kultur-Verlag, S. 92/93

¹⁴ Dies ist heute schon sehr fortgeschritten und wird bewusst gesteuert. Siehe *Die Gralsmacht 1-3*

Ist das Wort nur ein „von menschlichen Sprechwerkzeugen hergestelltes klangliches Gebilde“?

Auf S. 28/9 schreibt Davis:

Die Sprache besteht aus Wörtern. Diese aber sind feststehende Lautgruppen, die sich aus Einzellaute - den Selbst- und Mitlauten als den kleinsten Lauteinheiten der Sprache - zusammenfügen. Die Lautgruppen haben für sich genommen so wenig Sinn oder Bedeutung wie die Einzellaute. Sie sind einfach nur von den menschlichen Sprechwerkzeugen hergestellte klangliche Gebilde.

Jede Sprache hat ihren Ursprung in der kosmischen Sprache. Darüber sagt R. Steiner¹⁵:
Und indem der Mensch in seinem Geistdasein so innerlich bereichert ist, daß er verstehen gelernt hat die Sprache der großen Welt, des Makrokosmos im weitesten Sinne des Wortes, kommt er hinüber in dasjenige Gebiet, das man früher die Sphäre der Ruhesterne genannt hat. Da geht nicht mehr Planetenwirken vor sich, sondern da wirkt das Fixsternsystem.

Das „Urwort“ ist der Logos selbst. Johannes, der Evangelist schreibt¹⁶:

Im Urbeginne war das Wort.

Und ein göttliches Wesen war das Wort.

Dieses war im Urbeginne bei Gott.

Durch es sind alle Dinge geworden,

und nichts von allem Erstandenen ist anders als durch das Wort geworden.

In ihm war das Leben,

und das Leben war das Licht der Menschen.

Wenn nun Davis schreibt, dass die Wörter ...*einfach nur von den menschlichen Sprechwerkzeugen hergestellte klangliche Gebilde* seien und dass sie ...*so wenig Sinn oder Bedeutung wie die Einzellaute* hätten, so drückt sich darin die atheistisch-materialistische Ideologie von Davis aus. Außerdem stellt er die Wahrheit „auf den Kopf“¹⁷.

Das „Wort“, der Logos hat die Welt und den Menschen, auch die menschlichen ... *Sprechwerkzeuge* geschaffen. Wenn wir sprechen, klingt das Wort mittels der Sprechwerkzeuge durch uns hindurch. Das Wort ist wesenhaft vorhanden, unabhängig davon, ob es ...*von den menschlichen Sprechwerkzeugen ...hergestellt* wird.

Die „Desorientierung“

Nachdem Davis auf S. 35/6 Beispiele für eine „Desorientierung“ wie Schwindelgefühl nach Drehen um die eigene Achse usw. gegeben hat, schreibt er (S. 35):

Wenn wir desorientiert sind, sieht das Gehirn Dinge in Bewegung, die in Wirklichkeit stillstehen, oder der Körper fühlt sich in Bewegung, obwohl er sich gar nicht bewegt.

Hierzu: Die Sinnesorgane nehmen wahr und das Gehirn macht die Wahrnehmung bewusst. Im obigen Beispiel wird durch das Drehen die Wahrnehmungsfähigkeit des Gleichgewichtsinnes kurzfristig gestört. Es gibt aber auch Sinnestäuschungen, die dann „korrigiert“ werden, wenn man die Täuschung erkennt.

¹⁵ GA 231, 17. 11.1923, abends, S. 124, Ausgabe 1982

¹⁶ Im Prolog des Johannesevangeliums (I.1-4) Übersetzung E. Bock, Verlag Urachhaus, Ausgabe 1983

¹⁷ Dahinter ist Methode. Wen kümmert schon um die okkulte Wirkung der Lüge? (s.u.)

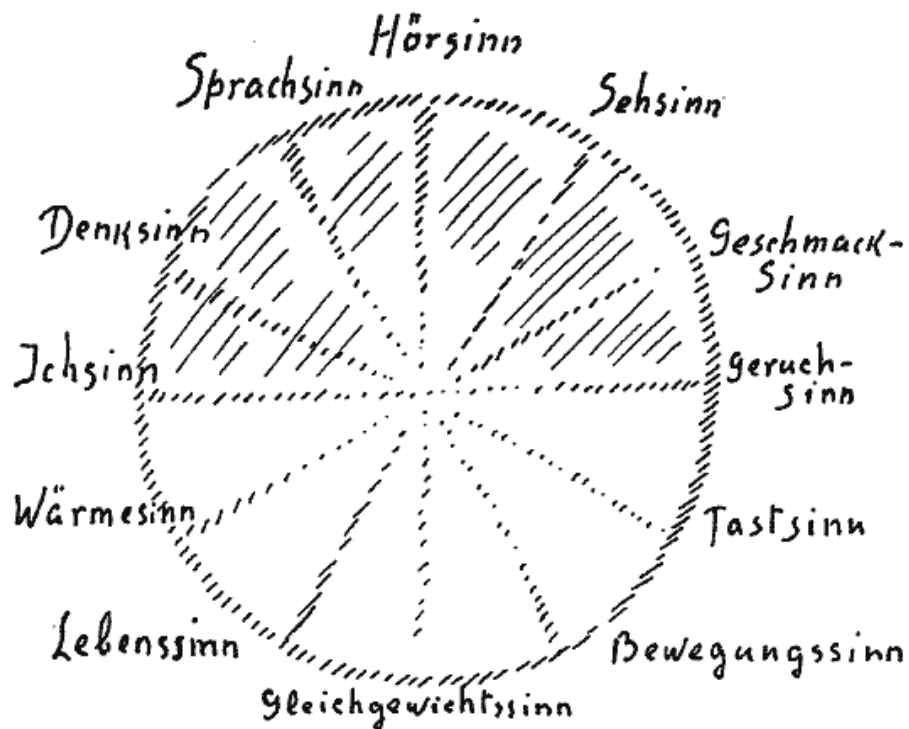
Anschließend behauptet Davis:

Wenn wir desorientiert sind, werden alle Sinneswahrnehmungen¹⁸ (außer Geruch und Geschmack) verändert.

Die anthroposophische Menschenkunde beschreibt 12 Sinne¹⁹:

- Ichsinn
- Denksinn
- Wortsinn
- Lautsinn
- Sehsinn
- Geschmacksinn
- Geruchsinn
- Tastsinn
- Bewegungssinn
- Gleichgewichtssinn
- Lebenssinn
- Wärmesinn

(Zeichnung)



¹⁸ In Wikipedia steht unter „Sinne“: *Klassischerweise unterscheidet man im allgemeinen Sprachgebrauch 5 Sinne...: 1. Sehen, Visuelle Wahrnehmung 2. Hören, Auditive Wahrnehmung 3. Riechen, Olfaktorische Wahrnehmung 4. Schmecken, Gustatorische Wahrnehmung 5. Tasten, Haptische Wahrnehmung*

¹⁹ GA 183, 25. 8. 1918, S. 89, Ausgabe 1967 (Zeichnung)

Wenn aber bei einer „Desorientierung“ – ungeachtet der Schwere der „Desorientierung“ – fast alle Sinne, wie Davis behauptet, verändert wären, dann würden wir uns in einer absolut desolaten Verfassung befinden. Auf jeden Fall ist die Behauptung von Davis falsch, dass bei einer „Desorientierung“ *alle Sinneswahrnehmungen (außer Geruch und Geschmack) verändert* seien.

Rufen Legastheniker die „Desorientierung“ selbst hervor?

Davis geht noch einen Schritt weiter (S.35):

Wenn auch Desorientierung eine durchaus alltägliche Erfahrung ist, gehen Legastheniker damit jedoch weit über das Normale hinaus. Sie erleben sie nicht einfach, sie rufen sie selbst hervor, ohne es zu wissen.

Die „Desorientierung“ ist keine alltägliche Erfahrung, schon gar nicht fast alle Sinne (s.o.) betreffend. Außerdem ruft Legasthenie „Desorientierung“ hervor und nicht umgekehrt. Davis behauptet, dass die „Desorientierung“ durch die Legastheniker unbewusst hervorgerufen werde. Da Legasthenie eine „Desorientierung“ ist, müsste es eine Zeit gegeben haben, in der Legastheniker keine Legasthenie hatten – nämlich bevor sie die „Desorientierung“ hervorgerufen hatten.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Warum sollten Legastheniker über das Normale hinausgehen?
- Warum sollten Legastheniker eine „Desorientierung“ hervorrufen?
- Wie kann es sein, dass Legastheniker etwas hervorrufen, ... *ohne es zu wissen?*²⁰

Mit der Formulierung, dass Legastheniker ...*weit über das Normale hinaus* gehen, deutet Davis ihre vermeintliche „Genialität“ an (s.o.).

Kann man mit einer „Desorientierung“ vielschichtige Wahrnehmungen erhalten?

Davis behauptet weiter (S. 35):

Legastheniker benutzen die Desorientierung unbewusst, um vielschichtige Wahrnehmungen zu erhalten.

Die „Desorientierung“ benutzen die Legastheniker angeblich deswegen, um ...*mehr Informationen als andere Menschen* zu gewinnen (S. 35). Damit deutet Davis wieder die „Genialität“ von Legasthenikern an.

Nun wurde weiter oben gesagt, dass bei einer „Desorientierung“ ...*fast alle Sinneswahrnehmungen* verändert – man kann wohl auch sagen: in irgendeiner Form gestört – seien.

In so einer desolaten Verfassung könnte man aber mit Sicherheit viel weniger als ohne „Desorientierung“ wahrnehmen, geschweige denn ...*mehr Information* erhalten. Auch hier stellt Davis die Menschenkunde „auf den Kopf“.

²⁰ Das Unterbewusstsein wird gerne „hinzugezogen“, wenn man keine Nachweise für seine Behauptungen hat.

Kann man etwas erkennen, was in verzerrter Weise wahrgenommen wird?

Auf S. 70 schreibt Davis:

Legasthenische Kinder haben Zugang zu der geistigen Fähigkeit, die Dinge und Vorgänge ihrer Umgebung in verzerrter Weise wahrzunehmen und zu erkennen. Es ist ganz natürlich und normal für sie, diese Fähigkeit zu benutzen, um auf das Gefühl der Verwirrung zu reagieren. Sie machen sich damit ein klares Bild der Umgebung, und das Gefühl der Verwirrung verschwindet.

Hierzu:

- Es ist keine ... geistige Fähigkeit, die Dinge und Vorgänge ihrer Umgebung in verzerrter Weise wahrzunehmen. Es ist genau das Gegenteil.
- Dinge und Vorgänge, die in verzerrter Weise wahrgenommen werden, kann man nicht erkennen.
- Die Verwirrung tritt dadurch auf, daß ...in verzerrter Weise wahrgenommen wird und nicht umgekehrt.
- Nach Davis sollen legasthenische Kinder auf eine „Verwirrung“ mit einer ...verzerrten Wahrnehmung reagieren und dadurch ...das Gefühl der Verwirrung zum Verschwinden bringen. Die „Verwirrung“ würde sich aber dadurch potenzieren. Ein klares Bild der Umgebung kann sich gar nicht einstellen.

Was wirkt in der Davis-Methode?

Am 25. November 1917 forderte Rudolf Steiner seine Zuhörer in Dornach auf:

Die Dinge sehen, wie sie sind, darauf kommt vieles an! Man kann sie aber nur sehen, wie sie sind, wenn man in der Lage ist, die Begriffe, die Ideen, die aus der anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft kommen, auf die Wirklichkeit anzuwenden²¹.

Sechs Tage zuvor, am 19. November ebenfalls in Dornach charakterisiert er unsere Zeit folgendermaßen:

Im höchsten Maße ist der Mensch auf seine Freiheit gestellt in diesem fünften nachatlantischen Zeitraum! Das muß er durchmachen. Und gewissermaßen an der Idee der menschlichen Freiheit muß geprüft werden alles dasjenige, was die Menschen trifft in diesem fünften nachatlantischen Zeitraum.²²... Und erkennen muss man, wie dieser Impuls der Freiheit sich hindurchziehen muss durch all dasjenige, was den fünften nachatlantischen Zeitraum beherrscht²³.

Aber diesem „Impuls der Freiheit“ stellt sich eine Wesenheit entgegen:

Denn gerade gegen diese Freiheit des menschlichen Gemütes lehnt sich auf jener Widersacher, (der) wie ein Doppelgänger den Menschen von einiger Zeit vor der Geburt bis zum Tode hin begleitet, aber mit dem Tode, vor dem Tode den Menschen verlassen muß. ...

²¹ GA 178, 25. 11. 1917, S. 231

²² GA 178, 19. 11. 1917, S. 205

²³ GA 178, 19. 11. 1917, S. 211

Denn da, wo stark der Doppelgänger wirkt, ...da wirkt man auch der eigentlichen Tendenz des fünften nachatlantischen Zeitraums entgegen.²⁴

Am 18. November, also tags zuvor, eröffnet Rudolf Steiner seinen Zuhörern die Intentionen dieses Doppelgängers²⁵:

Nun ist das Eigentümliche, daß von diesem Unterbewußten, das wir mit uns tragen, unter allen Umständen Besitz ergreift eine andere Wesenheit. So daß wir nicht nur diese Zusammenfügung sind von Leib, Seele und Geist, und unsere von uns unabhängige Seele durch die Welt tragen, sondern kurz vor der Geburt ergreift Besitz von den unterbewussten Teilen des Menschen eine andere Wesenheit.

Diese ist da, diese unterbewusste Wesenheit, die geht mit dem Menschen den ganzen Weg zwischen Geburt und Tod. ...Man kann sie auch so charakterisieren, diese Wesenheit, die den Menschen ausfüllt in denjenigen Partien, die ihm nicht ins gewöhnliche Bewusstsein kommen: Sie ist eine sehr intelligente und eine solche, welche in ihrem Willen den Naturkräften ähnlich ist, eine Wesenheit also, die sehr intelligent ist, und mit einem Willen begabt, der den Naturkräften sehr verwandt ist, viel verwandter, als der Mensch mit seinem Willen den Naturkräften verwandt ist.

Die Eigentümlichkeit muß ich aber doch hervorheben, daß sie außerordentlich große Gefahr leiden würde, wenn sie unter den jetzigen (1917! H.D.) Verhältnissen mit dem Menschen den Tod mitmachen würde. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann die Wesenheit nicht den Tod mitmachen; sie verschwindet also auch kurz vor dem Tode, muß sich dann immer retten, doch sie hat allerdings das Bestreben, das Menschenleben so einzurichten, daß sie sich den Tod erobern kann.

Aber das wäre etwas Furchtbares für die menschliche Entwicklung, wenn diese Wesenheit, die so von dem Menschen Besitz ergreift, auch noch den Tod erobern könnte, wenn sie mit dem Menschen sterben könnte und auf diese Weise in die Welten hineinkommen könnte mit dem Menschen, die der Mensch nach dem Tode betritt.

In einem anderen Zusammenhang²⁶ erwähnt Rudolf Steiner, daß diese Doppelgänger-Wesenheit zwar ...eine außerordentlich hohe Intelligenz und einen ganz bedeutsam entwickelten Willen, aber kein Gemüt habe. Daher ist ihr die „Freiheit des menschlichen Gemütes“ (s.o.) gewissermaßen zuwider.

R. Steiner beschreibt auch, daß die elektrischen Ströme im Menschen diejenigen Kräfte sind, die von dem Doppelgänger-Wesen ...in unser Wesen hineinverlegt werden, die gehören unserem Wesen nicht an.²⁷

Die Herzströme (Herzaktionspotentiale) und die Hirnstromwellen haben also darin ihre Ursache.

²⁴ GA 178, 19. 11. 1917, S. 211. Weiter sagt R. Steiner, dass dadurch dem Menschen die Möglichkeit gegeben ist, ... dass im Kampf mit dem Bösen die Umwandlung des Bösen in das Gute bis zu einem gewissen Grade sich vollzieht (ebenda)

²⁵ GA 178, 18. 11. 1917, S. 190/1

²⁶ GA 178, 16. 11. 1917, S. 58/9

²⁷ GA 178, 16. 11. 1917, S. 58/9

„Orientierung“ – Nervenbahnen – Elektrizität – Doppelgänger – Davis

Versuchen wir uns nun vorzustellen, wie dieses „Orientierungstraining“ nach R.D. Davis wirken könnte.

In der *Allgemeinen Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik* beschreibt Rudolf Steiner den Nerv wie folgt:

*Der Nerv will fortwährend verknöchern, er ist fortwährend gedrängt abzusterben, wie der Knochen im Menschen immer etwas in hohem Grade Abgestorbenes ist.*²⁸

In den schon erwähnten Vorträgen, welche in dem Zyklus *Individuelle Geistwesen und ihr Wirken in der Seele des Menschen* zusammengefasst sind, weist er auf die Verwandtschaft dieser „ersterbenden Kräfte“ im Nervensystem, die ...immer mächtiger und mächtiger werden mit den ...elektrischen , magnetischen Kräften hin.²⁹

Davis beschreibt in seinem Buch *Legasthenie als Talentsignal* die Wirkung der „Orientierung“ auf die Nervenbahnen. Er begründet die Wahrnehmungsstörungen der Legastheniker folgendermaßen (S.64):

Bedenken Sie nun, daß die Wahrnehmung des Legasthenikers aufgrund seiner Desorientierung verzerrt sind³⁰ und folglich die Nervenbahnen, mit denen man scharf gezogene diagonale Linien sieht, nie benutzt wurden...und mit der „Orientierung“ – nach Davis – „benutzt“ werden können.

Nun bringen wir die Gedanken in Zusammenhang:

- Die „Orientierung“ wirkt auf die Nervenbahnen.
- Der physiologische Vorgang der Erregungsleitung entlang der Nervenzelle ist ein elektronischer Vorgang.
- Der Doppelgänger wirkt im Menschen in den elektrischen Strömen.(s.o.)

Ganz am Ende der für diesen Zusammenhang so wichtigen Vorträge kommt Rudolf Steiner wieder auf den Doppelgänger zu sprechen und fügt dem hinzu, Gehirne, also das zentrale Nervensystem durch ihn beleben zu lassen: *Denn in dem Augenblick, wo man hinter alle Geheimnisse des Ihnen das letzte Mal angeführten Doppelgängers dringt, kommt man eben gerade in die Lage - ich rede nichts Unreales-, G e h i r n e zu dem Wert zu bringen, den sie nur haben als Masse auf die Waage gelegt, weil man imstande ist, wenn sie belebt werden sollen, sie bloß durch den Doppelgänger beleben zu lassen.*³¹

Demnach besteht eine Wirkensmöglichkeit des Doppelgängers auf das zentrale Nervensystem, das als „belebend“ bezeichnet werden kann.

Davis beschreibt die Wirkung der „Orientierung“ folgendermaßen (S . 65):

²⁸ GA 293, 23. 8. 1919, S. 55

²⁹ GA 178, 25. 11. 1917, S. 235

³⁰ Lassen wir es einmal dahingestellt, ob die Wahrnehmungsstörung des Legasthenikers nicht ihre Ursache in einer gestörten Entwicklung der unteren Sinne, also des Eigenbewegungssinnes, Tastsinnes, Lebenssinnes und Gleichgewichtssinnes hat.

³¹ GA 178, 25. 11. 1917, S. 235

Sobald der Legastheniker orientiert ist, weiß ich, daß jetzt die Nervenbahnen, mit denen man diagonale Geraden sieht, stimuliert werden können... Es dauert nicht lange, meistens weniger als eine Stunde, bis die Nervenbahn geöffnet ist und der Klient eine diagonale Linie zieht. Sobald die Nervenbahn sich öffnet, wird sie belebt und immer kräftiger.

Ich möchte zu bedenken geben, daß diese Vorgänge, die offensichtlich im Zusammenhang mit dem Doppelgängers stehen, sich im Unterbewußten abspielen, demjenigen Bereich, in dem der Doppelgänger wirkt. Davis spricht immer wieder davon, dass sich die Vorgänge unbewusst abspielen (s.o.).

Daher ist es verständlich, dass sich auch Nicht-Legastheniker einer „Orientierung“ unterziehen und die Wirksamkeit des Doppelgängers erleben können.

Elektrizität – Gedanke – Stirn – Welle der Verwirrung – Ahrimaninkarnation

Greifen wir das Thema der Elektrizität von oben noch einmal auf. In welchem Zusammenhang steht sie zum Menschen? Hierzu Rudolf Steiner³²:

Das Geheimnis, welches gefunden werden wird, ist, daß Elektrizität genau dasselbe ist - wenn man auf einem gewissem Plan zu beobachten versteht -, was der menschliche Gedanke ist. Der menschliche Gedanke ist dasselbe Wesen wie die Elektrizität.

Welche Kraft wirkt unter anderem in das menschliche Denken mit hinein und wie lässt sie sich beschreiben?

Dieses Denken, dieses Gedankenhaben ist gar nicht möglich im gewöhnlichen Leben, ohne daß in dem ätherischen Leibe Ahriman seine Kräfte entfaltet ... Würde Ahriman sich ganz zurückziehen von unserem Seelenleben, dann würden wir niemals die Kühle des Denkens entwickeln können.³³

An einer anderen Stelle sagt R. Steiner:³⁴

Ahriman ist nach jeder Richtung hin im hohen Grade überintelligent; eine blendende Intelligenz beherrscht er, die aus dem ganzen menschlichen Wesen kommt, nur nicht aus demjenigen Teil des menschlichen Wesens, das sich gerade in der menschlichen Stirne menschlich formt.

Aber diese ahrimanische Wesenheit bleibt nicht ohne Bestrebungen, weil wir ...in der Zeit zwischen Geburt und Tod in unserem Intellekt durchsetzt (sind) von den Angriffen der ahrimanischen Macht.³⁵

Nun sind ...die ahrimanischen Einflüsse immer größer und größer geworden. Dadurch aber ist die Welle der Verwirrung³⁶ heraufgezogen über die

³² GA 93, 16. 12. 1904, S. 113

³³ GA 158, 22. 11. 1914, S. 131

³⁴ GA 237, 1. 8. 1924, S. 127

³⁵ GA 176, 14. 8. 1917, S. 249

³⁶ Vgl. Die Verwirrung stiftende Ideologie von Davis

*Menschheit. Davon kommt sie. Diese Welle der Verwirrung, die ist dasjenige, was die Menschen wie ein Strudel erfaßt hat.*³⁷

*Doch wie ist die Zielsetzung, die hinter dieser Verwirrung steht? Und diese Verwirrung ist wiederum eine solche, die die ahrimanische Macht benützt, um den Triumph ihrer Inkarnation vorzubereiten.*³⁸

Die Inkarnation Ahrimans zu Beginn des 3. Jahrtausends im Westen³⁹ soll oder kann keineswegs verhindert werden, ...*aber bewußt müssen die Menschen entgegengehen dieser Ahrimaninkarnation und die Dinge so einrichten, daß sie immer bewußter und bewußter werden auf allen Gebieten, daß sie immer mehr und mehr sehen, welche Strömungen im Leben sich entgegenbewegen dieser Ahrimaninkarnation*⁴⁰.

Ahriman wird aber als der (wiederkehrende) „Christus“ bezeichnet werden.

Ronald D. Davis, Scientologie und Aleister Crowley

Zu Beginn ihres Artikels *Die „Davis - Methode“ im Hinblick auf die Menschenkunde Rudolf Steiners*⁴¹ schreibt Brigitte von Schwarzenfeld:

Ich habe und hatte keinen Kontakt zur Scientologie - Sekte oder deren Vertretern.

Ronald D. Davis hat von 1964-1979 viele Kurse bei *Scientologie* besucht. 1979 nahm er an den oberen Kursstufen teil und hat als *Operierender Thetan (OT) VI* die zu Beginn der 80er höchsten Stufen bei *Scientologie* absolviert. Gleichwohl behauptet er, in dieser Zeit kein *Scientologe* gewesen zu sein – was nach Auskunft der *Scientologie* unmöglich ist. Davis stand in engem Kontakt zu Ron Hubbard (gest. 1986), dem Gründer der *Scientologie*.

Obleich er sich in den anschließenden Jahren von *Scientologie* distanzierte und es 1985 zur endgültigen Trennung kam, ist sein Denken von dem scientologischen Menschenbild in fast 20 Jahren geprägt worden⁴².

Vergleicht man den Gedankengang von Ron Hubbard, dem Begründer der *Scientologie* (dargestellt in seinem Buch *Dianetik*), mit dem seines Schülers R. D. Davis (*Legasthenie als Talentsignal*) – beide Bücher sind im Ariston-Verlag erschienen – so lassen sich viele Überschneidungspunkte entdecken.

Hierzu einige Beispiele:

³⁷ GA 190, 5. 4. 1919, S. 120

³⁸ GA 193, 27. 10. 1919, S. 173

³⁹ GA 193, 27. 10. 1919, S. 165. Siehe Artikel 24.

⁴⁰ GA 193, 4. 11. 1919, S. 187

⁴¹ in *Medizinisch-Pädagogische Konferenz* im Februar 2007 (Heft 40). In meiner Schrift *Davis-Methode: Scientologie in der Waldorfschule?* (31 S., 10 €) habe ich diesen Artikel behandelt.

⁴² Vgl. *Erziehungskunst* 1/2001, S. 76/77

Vor der *scientologischen* beziehungsweise *dianetischen* „Klärung“ befindet sich der Mensch – nach Ron Hubbard – im Zustand der „Aberration“ (lateinisch: = *Abirrung*): *So weichen die Wahrnehmung eines Aberrierten⁴³ von denen eines Geklärten⁴⁴ stark voneinander ab. (...) Der Geklärte erhält maximale Eindrücke⁴⁵, die mit seinem eigenen Verlangen nach Eindrücken in Einklang stehen.⁴⁶*

Bei R. D. Davis steht, dass der Zustand der „Verwirrung“⁴⁷ und die daraus resultierende „Desorientierung“⁴⁸ durch das „Orientierungstraining“⁴⁹ gelöst wird. Einer möglichen Einwendung, dass es sich bei der Davis-Methode ja um eine Legasthenie-Behandlungsmethode handele, wäre entgegenzustellen, dass sich auch Nicht-Legastheniker „orientieren“ lassen beziehungsweise nicht-legasthenische Kinder damit „behandelt“ werden.

Ron Hubbard schreibt weiter.⁵⁰: *... Der bewusst empfindende, vernunftbegabte Teil des Verstandes, der die Lösung von Problemen wie eine Computer errechnet, indem er denkt, und der den Menschen zum Menschen macht, (ist) völlig unfähig, zu irren.*

Und bei R. D. Davis lesen wir: *Meisterschaft bedeutet nicht nur schnelles Lernen. Sie ist ein Grad des Lernens, bei dem bewusstes Denken nicht mehr erforderlich ist⁵¹.* Und bzgl. der Legasthenie: *Eins der Talente der Legasthenie ist die Fähigkeit, Probleme automatisch zu lösen⁵².*

Symptomatisch für das Buch von Ron Hubbard wie das von Davis ist die Methode, Behauptungen ohne Nachweis aufzustellen, Begriffe unterschiedlich zu definieren und sich in Widersprüchen zu ergehen. Dennoch sind beide Trainingsprogramme „effizient“ und das bei irrationalem gedanklichen Hintergrund.

Nun könnte man einwenden: Davis hat sich doch von *Scientologie* getrennt und sogar gegen *Scientologie* prozessiert. Auch das dürfte eine Täuschung gewesen sein⁵³. Wenn *Scientologie* die „Legasthenie-Behandlungsmethode“ von R. D. Davis angeboten hätte, hätten sich wohl in Deutschland die wenigsten „orientieren“ lassen.

⁴³ einer nicht geklärten Person, H. D.

⁴⁴ einer nicht aberrierten Person, H.D.

⁴⁵ Auch von den „imaginierenden Legasthenikern“ wird behauptet, dass sie ...*vielschichtige Wahrnehmungen* erhalten und ...*mehr Informationen als andere Menschen* gewinnen. (Davis *Legasthenie als Talentsignal*, S. 35)

⁴⁶ *Dianetik*, Seite 22, Ariston - Verlag

⁴⁷ *Legasthenie als Talentsignal*, u.a. S. 98/9

⁴⁸ *Legasthenie als Talentsignal*, u.a. S. 268

⁴⁹ *Legasthenie als Talentsignal*, u.a. S. 266: *Die Orientierung befreit mich von der Verwirrung*

⁵⁰ In: *Dianetik*, Ausgabe: New Era, 1999, S. 25

⁵¹ *Legasthenie als Talentsignal*, S. 127

⁵² *Legasthenie als Talentsignal*, S. 151 Weitere Beispiele und Hinweise: Siehe mein Beitrag in *Medizinisch – Pädagogischer Konferenz* Nr. 17/ 2001

⁵³ Man wird heutzutage – und das geht schon lange so – tagtäglich belogen. Das ist die Methode der *Geheimen Weltmacht*, wozu die *Scientologie* gehört. (Siehe meine Schriften *Die Gralsmacht 1-3*)

Wenn aber der Ex-Scientologe R. D. Davis eine „Legasthenie-Behandlungsmethode“ mit einer völlig unsinnigen, widersprüchlichen und nachweislich falschen Ideologie, die zudem frappierende Überschneidungspunkte mit der Ideologie seines Lehrers Ron Hubbard hat, anbietet, dann „stürzt“ man sich geradezu – auch in Waldorfkreisen⁵⁴ – darauf, nach der Devise: „Hauptsache, es wirkt!“

Im 5. Bericht der „Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sogenannter Sekten und Psychogruppen vom 15. 12. 2000⁵⁵ steht:

(...) Hinsichtlich der „Davis Dyslexia Association“⁵⁶ ist die Situation inzwischen weitgehend aufgeklärt. Nach anfänglichem Bestreiten wurden die inzwischen Jahre zurückliegenden Kontakte der Führungspersonen⁵⁷ zu Scientology offen gelegt. Neben den Ähnlichkeiten mit Scientology weist die Methode der „Davis Dyslexia Association“ auch unübersehbare Parallelen zu Veröffentlichungen der Kinesiologen auf.

Ron Hubbard war Schüler des Schwarzmagiers Aleister Crowley⁵⁸. Er hat vieles von ihm übernommen und verkehrte in dessen Satanistenkreis OTO. Das *Scientologen-Kreuz* ist identisch mit dem Kreuz eines Tarot-Kartensets von A. Crowley. Das Crowley-Prinzip lautet: „Tue was du willst, das soll sein das ganze Gesetz“.

Im Kapitel *Hubbard und die schwarze Magie des Buches Aleister Crowley – das Tier 666*⁵⁹ steht:

*Hubbard erwarb sich indes in aller Stille genügend Kenntnis von Crowleys magischen Geheimnissen, was ihm ein paar Jahre später bei der Gründung seiner gefeierten Church of Scientology zugute kommen sollte*⁶⁰.

So lässt sich ein „roter Faden“ von Ronald D. Davis zu dem bekennenden Schwarzmagier Aleister Crowley (gest. 1947) ziehen.

Abschließend möchte ich (– in diesem Zusammenhang –) Rudolf Steiner zu Wort kommen lassen⁶¹:

„... Wenn die Lüge bewußt aufgefaßt wird, dann ist es weniger schlimm, als wenn die Lüge unbewußt figuriert und den Menschen herunterbringt, ihn barbarisiert. Denn wenn Sie die Lüge betrachten, wie sie im Bewußtsein ist, so geht sie mit dem Bewusstsein jedes Mal beim Einschlafen aus dem physischen und Ätherleib heraus, ist vorhanden im raumlosen, zeitlosen Sein, in dem ewigen Sein, wenn der Mensch im traumlosen Schlafe ist.

Da wird vorbereitet alles dasjenige, was aus der Lüge werden kann in der Zukunft, das heißt, es wird vorbereitet alles dasjenige, was die Lüge wieder verbessern kann, wenn die

⁵⁴ Siehe *Erziehungskunst* 10/ 2000 und nachfolgende Ausgaben

⁵⁵ Landtag von Baden-Württemberg, 12. Wahlperiode

⁵⁶ „Davis Dyslexia Association“ vermarktet die „Davis-Methode“

⁵⁷ Also nicht nur R. D. Davis, sondern auch seine führenden Mitstreiter waren/(sind?) Scientologen.

⁵⁸ Siehe Artikel 10

⁵⁹ Aus: *Aleister Crowley – das Tier 666*, Hugendubel - Verlag

⁶⁰ Siehe: www.sekten.ch/ex-site/texte-folder/crowley.htm

⁶¹ GA 201, 9. 5. 1920, S. 202, Ausgabe 1987

Lüge im Bewußtsein sitzt. Wenn die Lüge aber im Unbewußten ist, dann bleibt sie im Bette liegen mit dem physischen und dem Ätherleib. Da gehört sie, während der Mensch nicht seinen physischen und seinen Ätherleib ausfüllt, dem Kosmos, nicht bloß dem irdischen Kosmos, sondern dem ganzen Kosmos an.

Da arbeitet sie an der Zerstörung des Kosmos, vor allen Dingen an der Zerstörung der ganzen Menschheit, denn da beginnt die Zerstörung in der Menschheit selber.

Dem, was da der Menschheit droht, entgeht man durch nichts anderes als durch das Anstreben innerer Wahrheit in bezug auf solche höchsten Fragen des Daseins⁶².

⁶² Weiteres über die grau-schwarz-okkulte Technik der „Davis-Methode“ erfahren Sie in meiner Schrift: *Was wirkt in der Davis-Methode?* (28 S., 10 €)